

Pressemitteilung

Berlin ehrt die Harfenjule

Zum 100. Todestag im Januar 2011

Auftakt für ein Jahr mit Louise Nordmann

Gedenken zum 100. Todestag von Louise Nordmann,
genannt „Harfenjule“, Harfenspielerin, Sängerin und Berliner Original

am 12. Januar 2011

auf dem Luther-Friedhof, Malteserstr. 113, 12249 Berlin Lankwitz (Bus X83, Haltestelle "Marchandstraße")

Um **14:30 Uhr** findet am Gedenkstein **eine kurze Feierstunde** statt. Mit **Judy Kadar** als Initiatorin gedenken die Berliner Harfenspieler der *Harfenjule*: das Bolle-Lied wird zur Harfenbegleitung gesungen, Lesungen und Geschichten über die *Harfenjule* setzen einen ersten Impuls für ein Jahr, in dem das Leben der *Harfenjule* in Forschung, Konzerten, Vorträgen und einem Straßenfest thematisiert werden soll. Ein besonderer Akzent wird bereits bei dieser Gedenkfeier durch **Nancy Thym** gesetzt, die u.a. für ihre Forschung bezüglich der Wanderharfenistinnen des 19. Jahrhunderts, speziell der *Harfenjule*, international bekannt ist.

Um **15 Uhr** findet der **Gedenkgottesdienst in der Friedhofskapelle** statt. Die Predigt hält Pfarrer Dirk Bartsch. Der Gottesdienst wird durch Harfenspiel der Harfenistin Frau **Tatjana Schütz** begleitet.

Anschließend lädt die Friedhofsverwaltung ein zu einem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Dazu singt die Harfenistin Nancy Thym Lieder der Harfenjule und stellt Abbildungen und Fotos aus.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Ein Berliner Original – die „Harfenjule“

Im Januar 2011 jährt sich der 100. Todestag der in Berlin als „Harfenjule“ bekannten Louise Nordmann. Als Louise Schulze wurde sie am 6. September 1829 blind geboren. Nach einer Operation konnte sie, inzwischen 11jährig, wenigstens mit einem Auge leichte Schimmer wahrnehmen. Sie hatte eine schöne Stimme, so dass ein russischer Hauptmann ihr Gesangsunterricht erteilte. Die große Karriere machte sie als Sängerin allerdings nicht. 1865 heiratete sie den Marionettenspieler Emil Nordmann und zog mit ihm und seinem Kasperletheater über die Dörfer. Nach seinem Tod zog sie nach Berlin: Man hörte sie als Sängerin auf den Hinterhöfen der Großstadt und in den Kneipen – mit breitrandigem Pompadur-Hut und selbstgeflickter Harfe. Von der rauen Straßenjugend oft verspottet, hat sie als Berliner Original sich doch die Herzen der Berliner erobert. Selbst Zille verewigte die Harfenjule in seinen Bildern. Von der Armenkommission nur geringfügig unterstützt, hörte man sie noch kurz vor ihrem Tod 1911 auf Berliner Höfen spielen und singen. Ein Gedenkstein auf dem Lankwitzer Friedhof in der Malteserstraße 113, 12249 Berlin, erinnert an die bekannteste „Hof“sängerin Berlins.

Mit Unterstützung des Heimatvereins Steglitz und der Friedhofskommission der evangelischen Kirchengemeinden Lankwitz und Luther wurde am 23.11.1969 der Grabstein zu Ehren der Harfenjule auf dem Luther-Friedhof in der Abteilung L enthüllt. Firma Franz Merk stiftete und fertigte den Gedenkstein. Im Jahr 2010 wurde der Grabstein mit Hilfe einer Spende von Herrn Ulrich Artz durch die Firma Merk überholt.

Veranstalter für das Jubiläumsjahr:

Harfenjule OrganisationsTeam (Initiatorin Judy Kadar), Verein zur Förderung historischer Harfen,

COLLAGE – forum für frühe musik berlin. Zentrum für frühe Musik Gotisches Haus Burgheßler e.V.

Kontakt: Judy Kadar, Tel (030) 792 18 59 oder 0179-960 28 12, judy-kadar@t-online.de

Weitere Informationen:

Friedhofsverwaltung der Evangelischen Kirchengemeinden Lankwitz und Luther

Leiterin: Christina Wegener

Malteserstr. 113/121, 12249 Berlin

Tel. 030 / 775 18 20, Fax: 030 / 776 10 56 wegener@fh-lankwitz-luther.de

Öffnungszeiten des Büros: Mo, Di, Do 9-14 Uhr, Mi, Fr 9-12 Uhr

Berlin, 23.12.2010

Elke Behrends

Öffentlichkeitsbeauftragte

Evangelischer Kirchenkreis Steglitz

Hindenburgdamm 101

12203 Berlin

Telefon 030 - 83 90 92 63

behrends@kirchenkreis-steglitz.de

